

Stundenthema:

**Wie kann der Streit von Max und Peter aufhören?**

Aufeinander zugehen – einen Streit lösen

(angelehnt an „Die Brücke“ von Natalie Oettli)

**Inhalt**

**1. Zielsetzung**

**1.1 Lehrplanbezug/ Legitimation**

**1.2 Konzeption der gesamten Sequenz**

**1.3 Grobziel**

**2. Geplanter Unterrichtsverlauf**

**3. Geplantes Tafelbild**

**4. Anhang**

**5. Literaturverzeichnis**

## **1. Zielsetzung**

### **1.1 Lehrplanbezug/ Legitimation**

In Kapitel 1, Grundlagen und Leitlinien ist unter 1.1 die „Entwicklung der Persönlichkeit“ verortet. „Soziales Lernen legt das Fundament für das Zusammenleben in einer demokratischen Gesellschaft.“<sup>1</sup> Der Umgang miteinander, der auch in der vorliegenden Stunde thematisiert wird, bildet sozusagen die Basis für das bürgerliche Zusammenleben. Im Punkt 1.3 Wertorientierung wird darauf hingewiesen, dass die Grundschule die Aufgabe hat, freiheitlich-demokratische sowie soziale Werthaltungen anzubahnen. Werte, die in der Primarstufe vermittelt werden sollen, befähigen zu Aufgeschlossenheit und Toleranz gegenüber anderen Wertvorstellungen.<sup>2</sup>

In den fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsaufgaben im Kapitel 2A wird unter „Soziales Lernen und grundlegende politische Bildung“ auf folgendes hingewiesen: „Im Sinne einer politischen Grundbildung werden in der Grundschule soziale Lernprozesse initiiert und unverzichtbare Werte menschlichen Zusammenlebens erfahrbar gemacht.“<sup>3</sup> Außerdem sollen die Schüler „durch die Förderung sozialer Verhaltensweisen wie Rücksichtnahme, Verantwortungsbereitschaft, Solidarität, Toleranz, Urteilsfähigkeit und die Bereitschaft, Konflikte zu lösen oder auszuhalten“<sup>4</sup> auf ein Leben als Staatsbürger in einer demokratischen Gesellschaft vorbereitet werden.

Das Fachprofil Heimat- und Sachunterricht im Kapitel 2 B sagt aus, dass der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule die Aufgabe erfasst, die natürlichen, kulturellen und sozialen Gegebenheiten der Kinder zu erschließen. Der Unterricht muss stets an Vorerfahrungen und Erlebnisse der Kinder anknüpfen. Beim problemorientierten Lernen „geht der Lernweg von Fragen aus. [Er] führt über Lösungsplanungen zu Ergebnissen, Schlussfolgerungen sowie Anwendungen“.<sup>5</sup>

Im Kapitel 3 Fachlehrplan Heimat- und Sachunterricht 3. Jahrgangstufe unter dem Punkt 3.4 Zusammenleben wird erwähnt, dass anhand aktueller Anlässe oder Fallbeispiele die Schüler über das eigene Verhalten bzw. das Verhalten von anderen nachdenken sollen und somit verantwortungsbewusste, rücksichtsvolle und friedfertige Verhaltensweisen einüben. Dadurch wird klar, dass jeder Einzelne einen Beitrag zum friedlichen Miteinander leisten muss.<sup>6</sup> Im nachfolgenden Punkt 3.4.1 Zusammenleben in der Schule wird ebenso für eine Einübung von einem partnerschaftlichen Umgang miteinander plädiert. Dabei soll Konfliktfähigkeit, Toleranz, gegenseitige Hilfe und Friedfertigkeit entwickelt sowie verbessert werden.<sup>7</sup>

---

<sup>1</sup> Bayerischer Lehrplan (2000), S. 7.

<sup>2</sup> Vgl. Ebd. S. 8.

<sup>3</sup> Ebd. S. 16.

<sup>4</sup> Vgl. Ebd.

<sup>5</sup> Ebd. S. 35.

<sup>6</sup> Vgl. Ebd. S. 194.

<sup>7</sup> Vgl. Ebd. S. 194.

## **1.2 Konzeption der gesamten Sequenz**

1 UE: Wir entdecken Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten

1 UE: Worte, die wehtun: Schimpfwörter vermeiden

**1 UE: Aufeinander zugehen – wir lösen einen Streit** (angelehnt an „Die Brücke“ von Natalie Oetli)

1 UE: Schreiben eines Versöhnungsdialoges

## **1.3 Grobziel**

Die Schüler sollen sich in den Streit der beiden Jungen einfühlen und verschiedene Möglichkeiten aufzeigen, wie man ihn lösen kann.

## 2. Geplanter Unterrichtsverlauf

<b>Stundenthema:</b>	<b>Wie kann der Streit von Max und Peter aufhören?</b> <b>[ Aufeinander zugehen – wir lösen einen Streit (angelehnt an „Die Brücke“ von Natalie Oettli) ]</b>	
<b>benötigtes Material</b>		
<b>Lehrkraft:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herz-Wortkarten, Bildkarten</li> <li>- Brückenbausteine</li> <li>- BK: Gedanken von Peter</li> <li>- Lehrervortrag Geschichte/ (Text 1/Text 2)</li> </ul>	<b>Schüler:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wachsmalkreiden</li> </ul>	

Artikulation	L/SS-Verhalten	Sozialformen / Methoden	Material
<u><b>1. Hinführung</b></u>  <b>Zielangabe</b>	stummer Impuls: Bildkarten von Max und Peter, die sich drohen Lehrerzählung Teil 1 bis „Schließlich fingen sie an, einander mit Schmutzklumpen zu bewerfen.“ → spontane Schüleräußerungen; eigene Streiterfahrungen der Schüler  L: Die beiden werfen sich einiges an den Kopf ... Sch: „Dummkop“, „Blödmann“, Schmutzklumpen → Eintrag in Steine an der Tafel	Lehrerzählung	BK Max und Peter Text 1  Denkblase Peter)
<u><b>2. Durchdringung des Problems</b></u>  Ursachen des Streits  Streitmauer	L: Seit wann streiten denn die beiden? ... Wie ist es zum Streit gekommen? “ - Partnergespräch Auswertung: => Mögliche Antworten: Max hat Peter beim Lehrer verpetzt/ Er hat ihm die Stifte geklaut/ usw. L: schreibt Ideen der Sch auf Mauersteine an TA Sch: Da ist eine Mauer zwischen Peter und Max entstanden - Streitmauer	PA	TA

<p>Folgen des Streits: innerlich / Gefühle</p> <p>Folgen des Streits: äußerlich</p>	<p>L deutet auf Denkblase von Peter und die Streitmauer: „Peter ist <b>nicht glücklich</b> über den Streit und die Mauer. Ob es Max auch so geht?“ – Sch vermuten arbeitsteilige Gruppenarbeit:</p> <p>a) Schreibt auf Herz-Wortkarten, wie Peter sich in seinem Herzen fühlt. b) Schreibt auf Herz-Wortkarten, wie Max sich in seinem Herzen fühlt.</p> <p>Differenzierung: passende Ausdrücke aus einer Wörterliste suchen</p> <p>Ergebnisse: - gemischte Gefühle: wütend, ärgerlich, .... , aber auch traurig, hilflos, bedrückt,... - Max und Peter fühlen sich ähnlich, beide sind nicht glücklich</p> <p>Kurzes Unterrichtsgespräch: Der Streit hat nicht nur die Herzen von Peter und Max verändert; es hat sich auch äußerlich etwas verändert .... ( spielen nicht mehr miteinander, einsam, keine Freunde mehr) → beide leiden darunter</p> <p>Aufgreifen der Problemfrage: Wie kann der Streit von Max und Peter aufhören?</p>	<p>GA</p>	<p>Wachsmalkreide Herzwortkarten</p>
<p><b>3. Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten</b></p> <p>eigene Ideen</p>	<p>kurzes Unterrichtsgespräch mit ein oder zwei Vorschlägen Rollenspiel : L: Überlege dir mit deinem Partner, wie diese Versöhnung aussehen könnte. Spielt in einem Rollenspiel die Szene. Ein Kind spielt Max und das andere Kind spielt Peter.</p> <p>⇒ Einige Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse (4-5 Stk) ⇒ Währenddessen haben die anderen Kinder einen Beobachtungsauftrag. Sie sollen beobachten und anschließend nennen, was an den vorgeführten Rollenspielen besonders gut war.</p> <p>⇒ zentrale Lösungsideen werden von der Lehrerin jeweils als Stichpunkte auf einen Brückenbaustein geschrieben und zunächst an die rechte Tafel geheftet.</p>	<p>Rollenspiel</p>	<p>Brückenbaustein, Plakatstift</p>
<p><b>4. Wertung</b></p>	<p>stumme Impuls: Streitmauer Mitteltafel, große Steine mit Lösungsideen auf der rechten Tafelseite (Daraus könnten wir etwas bauen, damit Peter wieder zu Max kommt ... )</p> <p>SS: Weg, Brücke, Verbindung zwischen den Kindern ⇒ Schüler verändern das Tafelbild zur Brücke über die Mauer „Ob Peter und Max es so gemacht haben, wie ihr es gemacht hättet, erfahrt ihr jetzt.“ Lehrererzählung Teil 2 (bis: „Gemeinsam gingen sie auf Peters Seite, um wieder miteinander zu spielen.“ )</p>		<p>Text 2</p>

	<p>spontane Aussprache, Tafelanschrift Zitat Max: „Lass uns mit diesem dummen Streit aufhören! Ich möchte wieder dein Freund sein.“</p> <p>Wertung: Max macht den ersten Schritt (Ziegelsteinbrücke, Wort an Peter, auf Peters Seite gehen).</p>	Lehrervortrag	
<b>5. Vertiefung</b>	<p>stummer Impuls: leere Herzwortkarte: „Wie fühlen sich Peter und Max jetzt?“ kurzes Unterrichtsgespräch, Lehrkraft dreht ursprüngliche Herzwortkarten herum und notiert neue Gefühle</p> <p>stummer Impuls: Streitmauer / Schimpfwörter ... „Ist die Streitmauer noch da? “</p> <p>kurzes philosophierendes Gespräch über verschiedene Möglichkeiten (Vergebung – Mauer weg/ Mauer noch da, nicht vergessen, aber überbrückt, .. /...)</p>	UG	

### 3. Geplantes Tafelbild

	<p>Wie kann der Streit von Max und Peter aufhören?</p> <p>„Lass uns mit diesem dummen Streit aufhören! Ich möchte wieder dein Freund sein.“</p>	
--	---	--

## 4. Anhang

### Die Brücke von Natalie Oettler (leicht geändert)

#### 1. Lehrerzählung in Anlehnung an den Text (Teil 1)

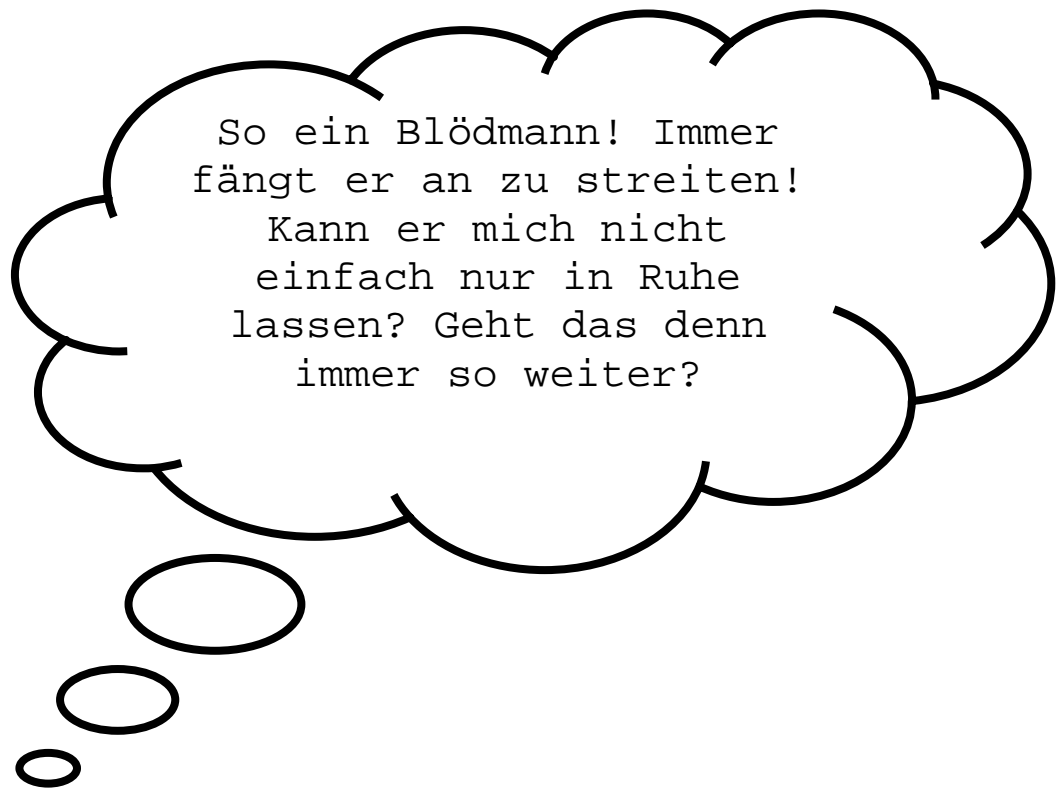
Max und Peter waren Schüler in der zweiten Klasse. Sie wohnten einander gegenüber in derselben Straße einer kleinen Stadt. Früher waren sie dicke Freunde gewesen. Dann war es aus einem unerfindlichen Grund zu Streit gekommen, und sie hatten begonnen, einander wie Feinde zu hassen.

Lief Max aus dem Tor seines Hofes, so schrie er über die Straße: „He, du Dummkopf!“ Und er zeigte dem früheren Freund die Faust. Und Peter gab zurück: „Ich frage mich, wer hier der Dummkopf ist. Du natürlich, du Blödmann!“ Auch er drohte mit der Faust. Schließlich fingen sie an, einander mit Schmutzklumpen zu bewerfen.

#### 2. Lehrervortrag in Anlehnung an den Text (Teil2)

Die beiden Kinder wohnen in einer Straße, Max auf der einen Seite, Peter auf der anderen. Einmal regnete es so stark, dass die ganze Straße überschwemmt war und man nicht von einer Seite auf die andere gelangen konnte, ohne nasse Füße zu bekommen. Als der Regen aufgehört hatte, sahen sich einige Leute die überschwemmte Straße an; auch unsere beiden Streithähne waren dabei. Da nahm Max auf einmal einen Ziegelstein in die Hand. Peter hatte für kurze Zeit Angst, Max würde den Stein werfen, doch er legte ihn vor sich auf die überschwemmte Straße. Schnell hatte er einen zweiten und dritten Stein geholt und auf die Straße gelegt. Sie lugten wie kleine Inseln auf dem Wasser. Da begann auch Peter auf seiner Seite Steine ins Wasser zu legen. So bauten sie nach und nach eine Brücke über die Straße. Die beiden trafen sich auf der Mitte der Straße und schauten sich zum ersten Mal seit langem wieder in die Augen. Max sagte: „Lass uns mit diesem dummen Streit aufhören! Ich möchte wieder dein Freund sein.“ Gemeinsam gingen sie auf Peters Seite, um wieder miteinander zu spielen.

## Gedankenblase



## 5. Literatur

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2002): Achtsamkeit und Anerkennung.